



## Protokoll der Jahresversammlung 2007

---

Dienstag, 31. Mai 2007, 17.30 bis 19.45 Uhr im Museum Neuhaus, Biel

### Traktanden

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 30. Mai 2006
2. Berichte über das Vereinsjahr 2006 sowie über laufende Aktivitäten
3. Bilanz und Erfolgsrechnung 2006; Budget 2007
4. Finanzperspektiven
5. Mutationen: Kündigung GEAB und Ausschluss SVOT
6. Vorstand: Ergänzungswahl und Wahl eines neuen Präsidenten
7. Berichte von Mitgliedorganisationen und Varia

### TeilnehmerInnen

**Stimmberechtigte Mitglieder:** Aids & Kind (L. Jauslin); Association Suisse Raoul Follereau (F. Kuchler); Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit (N. Lorenz); Bündner Partnerschaft HAS Haiti (F. Calligaris); Enfants du Monde (C. Santarelli); Fondation PH Suisse (B. Schwethelm, J. Petrovic); Fondation Social Suisse du Nord-Cameroun (F. Kuchler); Fondation Suisse pour la Santé Mondiale (F. Kuchler); Förderverein für Otorhinolaryngologie (M. Podvinec); IAMANEH Schweiz (M. Natarajan); Jura-Afrique (F. Kuchler); Kinderhilfe Bethlehem (A. Beck); Lungenliga Schweiz (J-M. Egger); Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung (V. Haag Arbenz); Pharmaciens sans Frontieres Suisse (A. Isenegger); Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie (N. Lorenz); Schweizer Indianerhilfe (C. Hüsser); Schweizerisches Rotes Kreuz (V. Wenger); Schweizerisches Tropeninstitut (N. Lorenz, T. Vogel); Solidarmed (J. Meir); Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haiti (R.P. Zurbrügg, G. Zurbrügg).

**Vorstand MMS:** N. Lorenz (NL, Präsident), E. Widmer (EW, Vizepräsident), V. Wenger (Quästorin), A. Isenegger (Beisitzerin), B. Schwethelm (Beisitzerin), B. Stoll (BST, Beisitzer); T. Vogel (Beisitzer); entschuldigt: J. Staehelin (Beisitzerin); **Geschäftsstelle MMS:** T. Schwarz (TS), H. Zweifel, M. Staenke; **Gäste:** J. Martin (DEZA); M. Kaufmann (Public Health Schweiz), A. Portela (WHO); J. Eidenbenz.

**Entschuldigungen:** Einige Organisationen und Einzelpersonen haben sich schriftlich und telefonisch von der Jahresversammlung abgemeldet und entschuldigt. Die Liste der Entschuldigten kann bei der Geschäftsstelle von MMS eingesehen werden.

### Tagungsort und Rahmenprogramm

Die Jahresversammlung ist zum fünften Mal im Museum Neuhaus in Biel zu Gast. Zum Auftakt der Jahresversammlung treffen sich die VersammlungsteilnehmerInnen zu einem Apéro im Garten des Museums.

Vorgängig zur Mitgliederversammlung findet ebenfalls in Biel unter dem Titel "Wer sagt denn, dass wir es richtig tun? Selbstevaluation im Projektmanagement" ein ganztägiger Workshop zur Projektbegleitung in der Gesundheitszusammenarbeit statt, der sich vor allem an kleinere Organisationen richtet. Dokumentation: [www.medicusmundi.ch/workshop2007.htm](http://www.medicusmundi.ch/workshop2007.htm).

### I. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2006

**Beschluss:** Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 30. Mai 2006 wird von den stimmberechtigten Delegierten der Mitgliedorganisationen ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.

### 2. Berichte über das Vereinsjahr 2006/2007 und laufende Aktivitäten

Thomas Schwarz (TS) präsentiert den Bericht im Namen von Vorstand und Geschäftsstelle. Er bezieht sich dabei auf den schriftlich vorliegenden Jahresbericht und setzt einige Akzente:

**Politische Stellungnahmen: „Wir haben schon etwas zu sagen!“** Unter diesem Motto berichtet TS über die an die Öffentlichkeit gerichteten gemeinsamen politischen Stellungnahmen des Netzwerkes MMS. Im Vorfeld des letztjährigen Symposiums „Globale Gesundheit – eine Herausforderung für die schweizerische Aussenpolitik“ war eine von allen Mitgliedern unterzeichnete Erklärung mit dem Ziel ausgearbeitet worden, Einfluss zu nehmen im Hinblick auf eine solidarische und kohärente Gesundheitsaussenpolitik des Landes. Wie TS unterstreicht, war MMS schon immer ein Ort des politischen Austausches und der politischen Debatten, das Formulieren und Veröffentlichens gemeinsamer Positionen ist jedoch eine neuere Entwicklung. Im Falle der Gesundheitsaussenpolitik (GAP) hat unsere Stellungnahme Gehör gefunden, denn die zuständigen Bundesbehörden haben uns verbindlich zugesagt, uns in die weitere Konkretisierung der GAP einzubeziehen.

Für unsere politischen Stellungnahmen entscheidendes Kriterium ist die Frage, ob das Netzwerk oder einzelne Mitglieder zu einem Thema auch über die notwendige Expertise verfügt. Die Erfahrungen im Rahmen der Fachplattform [aidsfocus.ch](http://aidsfocus.ch) zeigen, dass das Formulieren gemeinsamer Positionen aktuelles Fachwissen, Verhandlungsbereitschaft und vor allem Zeit zur Feinabstimmung braucht. Dennoch ist es [aidsfocus.ch](http://aidsfocus.ch) gelungen, mehrere verbindliche Positionen und Erklärungen der Fachplattform zu verabschieden.

Nach den ermutigenden „Pilotversuchen“ der letzten Jahre – und nach weiteren Erfahrungen mit der Arbeitsgruppe Gesundheitsaussenpolitik und im Rahmen der Fachplattform [aidsfocus.ch](http://aidsfocus.ch) – steht gelegentlich die Erarbeitung eines Grundlagendokuments, das den Stellenwert und die Ausgestaltung gesundheitspolitischer Positionen im Netzwerk Medicus Mundi Schweiz verbindlich definiert, auf dem Programm.

**„Kleine Fische im Netz“ - Projekt Capacity Building** Das Projekt zur Unterstützung von kleinen Organisationen entwickelt sich Schritt für Schritt weiter und steht mittlerweile auf drei Säulen: erstens dem ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Workshop; zweitens den informelleren Meeting Points, die ebenfalls unter einer konkreten Fragestellung gegenseitiges Lernen und einen direkten Austausch ermöglichen; drittens den individuellen Beratungen, die eine spezifischere und im Vergleich zu den Meeting Points noch tiefergehende Unterstützung beinhalten. Zurzeit sind fünf erfahrene Expertinnen aus dem Netzwerk für Beratungen zur Verfügung - neue BeraterInnen sind willkommen! Ansprechpartnerin ist Helena Zweifel. Genauere Informationen hierzu wie auch zum nächsten Meeting Point am 18. September 2007 können auf der Website von MMS eingesehen werden.

**MMI Geschäftsstelle in Basel?** MMI befindet sich an einem Wendepunkt und möchte sich neu positionieren und als Organisation einen Entwicklungsschritt machen. Aufgrund organisatorischer und finanzieller Schwierigkeiten ist dies jedoch in der bisherigen Geschäftsstelle von MMI in Belgien aus verschiedenen Gründen nicht mehr möglich. MMS erhielt wie die übrigen MMI-Mitglieder die konkrete Anfrage zur Übernahme der Geschäftsführung von MMI im Mandatsverhältnis. Im Moment ist eine Delegation von Vorstand und Geschäftsstelle in Basel dabei, die Möglichkeiten einer Übernahme zu sondieren und einen Vertrag auszuarbeiten. Geplant ist die Schaffung einer zusätzlichen 50 – 70 % Stelle. Das Kerngeschäft von MMS wird somit durch dieses zusätzliche Mandat nicht tangiert, wie TS betont. Er ist zuversichtlich: Wahrscheinlich werden wir den Mitgliedern in Kürze berichten, dass wir das Mandat übernommen haben.

**Symposium 2007 – eine Skizze:** Das Thema des Symposiums vom 6. November 2007 in Basel lautet „Nichtstaatliche Leistungsbringer und nationales Gesundheitssystem“. Hintergrund: Viele Staaten sind dabei die Organisation und Regulierung des nationalen Gesundheitssystems neu zu definieren und zu gestalten. Zudem besteht in der internationalen Entwicklung die Tendenz, nicht mehr einzelne Projekte finanziell zu unterstützen, sondern die Gelder direkt den Regierungen zur Verfügung zu stellen. Unsere Kernfragen: Werden die Staaten dieser neuen Rolle und Verantwortung gerecht? Welche Ziel-

setzungen, Strategien und Mechanismen verfolgen sie bei der Einbindung privater Anbieter ins nationale Gesundheitssystem? Wie funktioniert eine wirkungsvolle Zusammenarbeit zwischen Staat und Privaten? Was sind die Chancen und Aktionsmöglichkeiten für nichtstaatliche Leistungserbringer? Aus der Vielfalt der Themen soll in Kürze ein Programm zusammengestellt werden.

**Beschluss:** Die schriftlichen und mündlichen Jahresberichte werden von den stimmberechtigten Delegierten der Mitgliedorganisationen ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.

### 3. Bilanz und Erfolgsrechnung 2006; Budget 2007

Bilanz und Erfolgsrechnung von Medicus Mundi Schweiz wurden mit dem Jahresbericht publiziert und von der externen Revisionsstelle von MMS, dem Treuhandbüro Haller in Magden geprüft. Die Revisionsstelle empfiehlt der Jahresversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zuvor erläutert TS einige Neuerungen in der Darstellung der Jahresrechnung, die nun eng an die NGO-Rechnungsführungsnorm FER21 angelehnt ist: Die Zahlen sind insgesamt transparenter. So sind in der Bilanz beispielsweise die Höhe wie auch die Zusammensetzung des Organisationskapitals von ca. 288.000 CHF einzusehen. Die Betriebsrechnung unterscheidet zwischen Betriebsergebnis, Finanzergebnis und Fondsergebnis.

Auf Nachfrage von Felix Kückler, wie MMS gedenkt, dem schleichenden Kapitalverlust entgegenzusteuern, verweist der Präsident auf das nachfolgende Traktandum „Finanzperspektiven“.

**Beschluss:** Die Mitgliederversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2006 sowie das Budget 2007.

### 4. Finanzperspektiven

Gestützt auf die Diplomarbeit des scheidenden Präsidenten hat sich der Vorstand von MMS im vergangenen Jahr ausführlich mit den Perspektiven einer nachhaltigen Finanzierung des Netzwerkes beschäftigt. Der gegenwärtige Stand wird von TS näher erläutert:

#### **Wo wir stehen**

Die Zuwendungen der DEZA an MMS umfassen 262'000 CHF pro Jahr im Rahmen des Programmbeitrags sowie weitere Beiträge für Dienstleistungen (sdc-health) und ausserordentliche Projekte. TS bedankt sich bei der DEZA für diese grosszügige Unterstützung, ohne die wir unsere Ideen und Leistungen nie hätten umsetzen können. Die Bestimmungen von DEZA-Vertrag („Der Programmbeitrag soll maximal 72% der durch die DEZA gutgeheissenen Gesamteinlage von MMS in das Projekt abdecken.“) und Kreditantrag („MMS bemüht sich einen Eigenfinanzierungsgrad von durchschnittlich 50% zu erreichen.“) zeigen aber, dass wir gefordert sind, Anstrengungen zur breiteren Finanzierung zu unternehmen.

Im Dienstleistungsbereich ist das Bulletin stark defizitär. Mit einem jährlichen Minus von 20.000 CHF können wir uns eigentlich die gedruckte Ausgabe nicht leisten. Das Bulletindefizit ist aber nicht nur ein Finanzproblem: Bisherige Marketingmassnahmen zur Vergrösserung des LeserInnenkreises blieben ohne Erfolg. Wenn wir zum Beispiel die hausgemachte Konkurrenz durch die Bulletin-Onlineausgabe betrachten, dann stellt sich hier exemplarisch die Frage: Was ist uns wichtig? Monetäre Einnahmen oder die Reichweite und des freien Zugangs zu unseren Dienstleistungen respektive die Schaufensterfunktion zur Verbreitung der Arbeit unserer Mitglieder? Wie, für wen und zu welchem Preis wollen wir Leistung erbringen?

Entwicklung der „Freien Fonds“: Nachdem das Organisationskapital in den letzten 6 Jahren durch ausserordentliche Erträge massiv gewachsen ist sind im Moment keine weiteren Wunder in Sicht, im Gegenteil: Die Auflösung von Rückstellungen 2001 – 2007 für Ausbau und Konsolidierung des Angebots führte zu einer Abnahme des Kapitals von insgesamt 183'000 CHF, also ca. 30.000 CHF pro Jahr. Das vorhandene Organisationskapital stellt zwar noch ein gutes Polster, dennoch besteht aufgrund der dargestellten Entwicklung Handlungsbedarf.

#### **Wohin wir wollen**

Grundsätzlich muss unsere Finanzpolitik mit Netzwerkpolitik und strategischen Zielen kohärent sein. Das heisst: Haushalterischer Umgang mit verfügbaren Mitteln; das Kerngeschäft bezieht sich auf Dienstleistungen für unsere Mitglieder im Rahmen unseres Auftrages (Vernetzung, Förderung des Austauschs von Wissen und Erfahrungen; Vermittlung von Impulsen, Schaufensterfunktion). Reserven dienen der

Sicherung des Betriebes und zur Erfüllung innovativer Aufgaben; Konkurrenzverbot zu unseren Mitgliedern in den Bereichen Dienstleistungen und Spenden.

Die Zielsetzungen für das Jahr 2009:

- Ausgeglichenes Budget ohne weiteren Abbau der freien Fonds
- Grundlage bildet die weitere gute Zusammenarbeit mit der DEZA
- Investitionen in neue Bereiche müssen sich „bezahlt“ machen
- Wir benötigen einen zusätzlichen jährlichen Nettoertrag (Zusatzertrag minus Zusatzaufwand) von ca. 30.000 CHF
- Harmonie mit Marketingziel: Reichweite der Dienstleistungen vergrössern!

#### **Finanzperspektiven „2008 plus“: Weichenstellung**

- Stärkung der Fundraising – und Marketingexpertise: Helena Zweifel wird sich in diesem Bereich weiterbilden und wir werden externe Expertise nutzen.
- Entwicklung kohärente Leistungs- und Marketingkonzepte für das Netzwerk als Ganzes und für einzelne Projekte und Dienstleistungen.
- Anpassung der Mitgliederbeiträge im Dialog mit den Mitgliedorganisationen
- Potential von Einzelpersonen besser ausschöpfen: wer kommt als SpenderIn, GönnerIn, Mitglied, AbonnentIn des Bulletins in Frage?
- Sponsoring (und Spenden): Symposium und aidsfocus.ch als Testgebiete
- Neue Dienstleistungen und Projekte: Wir sind bestrebt, neue Dienstleistungen und Projekte zu entwickeln, solange sie mit Strategie und Netzwerkpolitik kohärent sind. Wenn es sich um Dienstleistungen ausserhalb unseres Kerngeschäfts handelt, müssen diese vollständig extern finanziert sein (wie beispielsweise die Aufnahme von MMI) und bestenfalls Ertrag abwerfen.

Der Präsident, der die Diskussion unter den Mitgliedern eröffnet, betont, dass es sich bei den genannten Punkten um Perspektiven handelt, die Weichen sind noch nicht entgültig gestellt.

**Diskussion:** Linus Jauslin, der sich als erster zu Wort meldet, erklärt, dass eine allfällige Verdoppelung der Beiträge für seine Organisation, Aids & Kind, nicht finanzierbar wäre, dann müsste man entweder auf die Mitgliedschaft bei aidsfocus.ch oder MMS verzichten. Jacques Martin, der anwesende Vertreter der DEZA, lobt die exzellente Qualität des Bulletins, wirft aber die Frage in den Raum, ob man in Zukunft zur Kostenreduktion nur noch eine online-Publikation erwägen sollte. - TS gibt zu Bedenken, dass eine vor einiger Zeit durchgeführte Leserumfrage den starken Wunsch ergab, dass MMS weiterhin eine Print-Version des Bulletins anbietet.

Die Diskussion dreht sich in der Folge um die Fülle unserer Leistungsangebote und die Absorptionsfähigkeit der Netzwerkmitglieder: TS hält fest, dass MMS neben der gut funktionierenden Fachplattform aidsfocus.ch weitere Fachplattformen lancieren könnte, wie dies auch schon von einzelnen Mitgliedern gewünscht wurde. Oder den Mitgliedern könnte eine grosse Zahl von Bulletins zur Verteilung in ihrer Organisation angeboten werden. Nur: können respektive wollen die Mitglieder diese Angebote auch verdauen? – Eine Option bilden individuelle, mit jeder Organisation ausgehandelte Dienstleistungspakete.

Von Felix Küchler wird die geführte, auf die Ertragsseite konzentrierte Finanzdiskussion schliesslich kritisch hinterfragt. Wenige Organisationen sind so gut geführt wie MMS, eine Optimierung der vorhandenen Konzepte ist somit kaum möglich und die Debatte birgt für ihn die Gefahr der „Zeitverschwendung“. Ausserdem, so seine Auffassung, liesse sich das vergleichsweise geringe Defizit von 30.000 CHF auch durch weniger Ausgaben im alltäglichen Betrieb einsparen, zum Beispiel, indem auf den kürzlich eingeführten aufwändigen Farbdruck des Jahresberichts wieder verzichtet würde.

## **5. Mutationen: Kündigung GEAB und Ausschluss SVOT**

### **Auflösung von GEAB und Kündigung ihrer Mitgliedschaft im Netzwerk**

„Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir aufgrund jahrelangen Nachwuchsmangels und Studiumsabschluss der noch Aktiven die Gruppe für Entwicklungszusammenarbeit Basel GEAB auflösen. Wir müssen hiermit leider auch die Mitgliedschaft bei MMS kündigen. Ich danke Ihnen ganz herzlich für Ihre Mühe und Ihr Engagement und wünsche Ihnen alles Gute.“ (Schreiben von Gabriel Kurer, GEAB)

Der Präsident bittet die Mitgliederversammlung, von dieser Kündigung Kenntnis zu nehmen.

## **Ausschluss der Schweizerischen Vereinigung für Orthopädie in Tanzania**

Die SVOT hat sich seit geraumer Zeit nicht mehr im Netzwerk Medicus Mundi Schweiz engagiert und die Mitgliederbeiträge der letzten beiden Jahre (2005 und 2006) trotz mehrfacher Mahnung nicht bezahlt. Die langjährige Ansprechperson Uma Grob erklärt sich für nicht zuständig und das einzige uns noch namentlich bekannte Vorstandsmitglied reagiert nicht auf unsere Schreiben.

Der Präsident beantragt der Mitgliederversammlung den Ausschluss der SVOT aus dem Netzwerk.

**Beschluss:** Die stimmberechtigten Delegierten der Mitgliedorganisationen beschliessen den Ausschluss der SVOT ohne Gegenstimme.

## **6. Vorstandswahl: Ergänzung und Bestätigung**

**Rücktritte:** Der Präsident gibt der Jahresversammlung bekannt, dass an der heutigen Sitzung Jody Staehelin-Massik sowie er selbst aus dem Vorstand des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz zurücktreten. Für seine Person gilt, dass er sich nach 13 Jahren vom Präsidentenamt zurückziehen möchte, nicht gerade aufs „Altenteil“, wie er hinzufügt, aber insgesamt doch beabsichtigt, etwas langsamer zu treten. Der leider erkrankten und daher abwesenden JSt dankt NL für ihre Arbeit bei MMS und bewundert besonders ihre Energie und ihre vielfältigen Einsätze als Oberärztin, Mutter, Vorstandsmitglied von MMS sowie Aktivmitglied beim Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit.

In einer Laudatio würdigt EW den scheidenden Präsidenten als eine Person von grossem Engagement, Zuverlässigkeit und Kontinuität in seiner persönlichen Entwicklung. Der heutige Leiter der Abteilung „Swiss Centre for International Health“ am Schweizerischen Tropeninstitut hat sich schon früh für die Belange in der Internationalen Gesundheitszusammenarbeit interessiert und detaillierte Kenntnisse erworben. Nach dem Medizinstudium in Basel (1982) und einem dreijährigen Entwicklungshilfeinsatz absolvierte NL bereits 1987 seinen Master in „Community Health in Developing Countries“ an der London School of Hygiene and Tropical Medicine. Seine nachfolgenden Tätigkeiten als Projektleiter, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Berater und Gutachter für Regierungen, NGOs etc. sowie als Geschäftsführer und Mitglied von mehreren Entwicklungshilfeorganisationen verschafften ihm einen tiefen Einblick in die Materie, bis er im Jahr 2000 in seine heutige Position beim STI aufstieg. EW unterstreicht Nick Lorenz' Schrittmacherfunktion auch für das Netzwerk MMS. So konnte MMS in seiner Ära einen Zuwachs von 18 auf 48 Mitgliedorganisationen verzeichnen und eine Umsatzsteigerung von 118'000 CHF auf heute knapp 500'000 CHF. Nicht zuletzt von Bedeutung war die im Jahr 2006 im Rahmen seines Weiterbildungsstudienganges „MBA for the non-profit sector“ verfasste Diplomarbeit zu den Finanzperspektiven von MMS. Auch die direkte Zusammenarbeit von GS und Präsident war stets von gegenseitigem Vertrauen, Solidarität und Zuverlässigkeit geprägt, „NL war immer erreichbar, wenn man ihn brauchte“ bedankt sich EW und überreicht NL die Geschenke. Erfreulicherweise wird NL die Entwicklung von MMS und MMI auch weiterhin aus nächster Nähe beobachten und steuern, denn wie EW bekannt gibt, ist NL am 18. Mai 2007 in den Vorstand von MMI gewählt worden.

**Wahl zweier neuer Mitglieder:** Als eine seiner letzten Amtshandlungen empfiehlt der Präsident der Versammlung für die beiden frei gewordenen Vorstandssitze die folgenden beiden KandidatInnen zur Wahl: Anna Beck Ünese, Zürich, Geschäftsleiterin der Kinderhilfe Bethlehem, sowie Carlo Santarelli, Avully, Secrétaire Général von Enfants du Monde. Der Vorstand des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz freut sich über diese beiden valablen Kandidaturen. Sowohl Frau Beck wie auch Herr Santarelli entsprechen dem vom Vorstand formulierten Profil (Motivation; Erfahrungen in der Internationalen Gesundheit, VertreterInnen von Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit, deutsch-französisch).

**Beschluss:** Anna Beck und Carlo Santarelli werden ohne Gegenstimmen durch Akklamation in den Vorstand von MMS gewählt.

**Ersatzwahl Präsidium:** Für seine eigene Nachfolge im Amt des Präsidenten empfiehlt NL der Versammlung die Wahl von Thomas Vogel: Der Gesundheitsökonom ist Leiter der Unit "Health Systems and Economics" im Schweizerischen Zentrum für Internationale Gesundheit des Schweizerischen Tropeninstituts und seit 2002 Vorstandsmitglied von Medicus Mundi Schweiz.

**Beschluss:** Thomas Vogel wird ebenfalls ohne Gegenstimme durch Akklamation zum neuen Präsidenten von MMS gewählt.

TV bedankt sich für das ihm entgegengebracht Vertrauen und verspricht die Arbeit von NL weiterzuführen.

## 7. Berichte von Mitgliedorganisationen und Varia

Der anwesende Geschäftsführer von Public Health Schweiz, Markus Kaufmann, erhält Gelegenheit, seine Organisation vorzustellen: Als nationale Dachorganisation und Mitglied des europäischen (European Public Health Association – EUPHA) sowie weltweiten Netzwerkes (World Federation of Public Health Associations) tritt Public Health Schweiz für Prävention und Gesundheitsförderung und deren praktische Umsetzung in der Schweiz ein. Mittels Konferenzen, Newsletter, Fachgruppen und Publikationen engagiert sich Public Health Schweiz für einen politischen und fachübergreifenden Austausch zwischen Bevölkerung und verantwortlichen Personen und will darüber hinaus aktiv zur Lösung der weltweiten Gesundheitsprobleme beitragen. Wie Markus Kaufmann betont, sieht er viele Verbindungspunkte zum Netzwerk MMS. Eine Einschätzung, die auch TV, der dem Vorstand von PHS angehört und BSt, ebenfalls Mitglied von PHS, bekräftigen. Konkret ist Markus Kaufmann an einer Zusammenarbeit mit MMS für das für Juni 2008 in Zusammenarbeit mit dem IMSP (Institut de Médecine sociale et préventive de l'Université de Genève), geplante Symposium interessiert.

Beat Stoll verweist auf das auf Mai 2008 terminierte zweite HUG Symposium „Towards Global Access to Health“ in Genf, in dessen Rahmen für das Netzwerk MMS erneut die Möglichkeit besteht, sich durch einen Workshop sowie Posterpräsentationen, Stände etc., zu präsentieren und Kontakt zu internationalen Organisationen aufzunehmen.

Linus Jauslin berichtet über die im September 2007 stattfindende „Erste Europäische Konferenz für Keyworker“, also für professionelle und freiwillige Begleitpersonen von Kindern und Jugendlichen, die mit HIV/ AIDS leben. Neben der Vermittlung von Informationen hat diese Konferenz das Ziel, zum Aufbau eines „Netzwerkes europäischer Keyworker“ beizutragen. Weitere Informationen können auf der Website von Aids & Kind eingesehen werden: [www.aidsundkind.ch/](http://www.aidsundkind.ch/)

Der neue Präsident beschliesst gegen 19.45 Uhr die Mitgliederversammlung, dankt den Teilnehmenden für Ihre Mitarbeit und Kooperation und lädt alle herzlich zum gemütlichen Abendessen ins Restaurant Amaretto ein.

Für das Protokoll:

Basel, 12. Juni 2007

sig. Martina Staenke  
Mitarbeiterin Medicus Mundi Schweiz